



netzwerk mode textil

Besuch bei der Theaterkunst GmbH Berlin

Berlin > 30.03.2011

Am 30. März lud uns das jüngste und zugleich älteste Mitglied von netzwerk mode textil e. V., die Theaterkunst Berlin GmbH, zu einem Besuch des Unternehmens in die Eisenbahnstraße ein.

Nach einem sehr herzlichen Empfang, bei dem auch die leiblichen Genüsse nicht zu kurz kamen, gab Frau Fölster zunächst einen Überblick über die wechselhafte Firmengeschichte des 1907 gegründeten Unternehmens.

Gegründet 1907 als Bühnenausstatter war die Theaterkunst GmbH sofort sehr erfolgreich. Ab den 1920er Jahren stattete sie zunehmend auch Filme aus. Selbst aus Hollywood reisten ganze Filmteams an, um sich in Berlin ausstatten zu lassen, z.B. für „Ben Hur“. Das Unternehmen beschäftigte damals rund 300 Mitarbeiter. Im Nationalsozialismus musste der jüdische Inhaber der Theaterkunst sein Unternehmen an einen Schwedischen Zündholzkonzern verkaufen um emigrieren zu können. Dieses Unternehmen leitete die Theaterkunst bis in die 1980er Jahre hinein. Als es 1975 zum Verkauf angeboten wurde, übernahmen fünf leitende Angestellte das Unternehmen und führten es bis heute erfolgreich weiter. Wieder ist die Theaterkunst, die inzwischen eigentlich Filmkunst heißen müsste, ein international agierendes Unternehmen. Nicht nur deutsche, sondern ebenso europäische und US-Amerikanische Produktionen werden hier ausgestattet. Dies wurde uns durch zahlreiche sehr schöne Figurinen in Filmkostümen auf allen Etagen und in allen Räumen des Gebäudes deutlich gemacht. Plötzlich standen wir Helen Mirren und Romy Schneider, Brad Pitt und Tom Cruise gegenüber und bekamen unglaubliche Lust, sofort ins Kino zu gehen. Die Theaterkunst besitzt heute über 10,3 Mio. Kostümteile, darunter ca. 3,6 Mio. moderne und ca. 4,2 Mio. historische Kostümteile, ca. 2,3 Mio. Accessoires und ca. 215.000 Uniformteile. Jede historische Epoche kann bedient werden. Dank neuer Räume wurde der Fundus der Damen sowie der der Herren in jüngster Zeit neu sortiert und „entzerrt“. Und wir konnten in wunderbar geordneten Gängen, in denen die Kostüme auf zwei Ebenen übereinander hängen, entlang gehen und uns in den unterschiedlichsten Epochen ergehen: Gegenwart, das ganze 20. Jahrhundert mit allen Facetten, mit allen Details, vom Hut bis zum Schuh, Überbekleidung, Oberbekleidung und Unterbekleidung, Kinderkleidung, Strickkleidung, Schmuck. Eine riesige Wand mit wunderbar gebügelten und zusammengelegten Herrenhemden. Und selbst die Objekte, die bei einem Dreh zu sehr mitgenommen wurden, werden in einer Spezialkammer verwahrt, wo sie auf die Nachfrage nach „very used look“ warten.

Die Theaterkunst GmbH hat heute in Berlin 30, insgesamt 45 Mitarbeiter und bietet ihren Kunden einen umfangreichen Service: Sie berät zu historischen Kostümen und nutzt hierfür neben einer eigenen umfassenden Fachbibliothek ein detailliertes Fotoarchiv mit historischen Aufnahmen. Sie verleiht ihre eigenen historischen Kostüme, das heißt sie hat nach dem 2. Weltkrieg, in dem der alte Fundus zerstört worden war, eine neue Sammlung aufgebaut und besitzt Originale vor allem ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Hierzu zählen natürlich auch die aktuellen Designermodelle, die gezielt von wichtigen Labels, wie z. B. Dolce & Gabbana angekauft werden. Daneben steht gleichbedeutend die Neuanfertigung von Kostümen. Wie gesagt: beeindruckend ist die Uniformabteilung, zu deren historischer

Genauigkeit ja nicht nur die Uniform als solche gehört, sondern die profunde Kenntnis der genauen Abzeichen, die z. B. die Dienstgrade verdeutlichen.

Dieser Besuch bei der Theaterkunst war für uns alle höchst beeindruckend, in Bezug auf die immense Sammlung und ihre Organisation, aber auch in Bezug auf die Fachkenntnis aller Mitarbeiterinnen.

Christine Waidenschlager für netzwerk mode textil e. V. (online: 16.04.2011)